

Technische Herausforderung

Während der vergangenen Monate waren die IT-Systeme der TU Graz besonders gefordert. Der Zentrale Informatikdienst (ZID) meisterte den Ausnahmezustand souverän.

Manfred Stepponat, Victoria Graf

Mit dem plötzlichen Umstieg auf Telearbeit und Online-Lehre im Frühjahr wurden Dienste wie die TU Graz cloud, das Remote Desktop Service (RDS), OWA/Webmail und Webex-Videokonferenzen deutlich mehr genutzt als sonst – und das ohne nennenswerte Ausfälle. „Unsere Technikerinnen und Techniker arbeiteten mit vollem Elan. Wir hatten den großen Vorteil, uns schon seit langer Zeit auf moderne Systeme eingestellt zu haben“, erzählt ZID-Leiter Manfred Stepponat. „Die Software und Infrastruktur für Videokonferenzen haben wir schon Ende 2018 eingeführt. Dass wir bereits seit 2015 die TU Graz cloud verwenden, hat enorme Vorteile gebracht. Und mit dem RDS konnten Mitarbeitende so arbeiten, als wären sie vor Ort an der TU Graz – so war etwa das Arbeiten mit SAP von zu Hause aus möglich.“ Mehrere vorausschauend getroffene Systementscheidungen für eine Digitalisierung der TU Graz haben sich in der Corona-Krise bereits ausgezahlt. Vieles davon findet laufend innerhalb der Modernisierung der IT-Infrastruktur statt, was durch Planung und Abstimmung mit der Universitätsleitung strategisch und budgetär gefördert wird.



Videokonferenzen werden an der TU Graz seit 2018 genutzt.

Ausbau der Infrastruktur

In ständiger Abstimmung mit dem Vizerektorat für Digitalisierung und Change Management laufen die Vorbereitungen für das Wintersemester auf Hochtouren; die Hörsäle i1 und H wurden mit moderner Streaming-Infrastruktur ausgestattet, die Hörsäle L, VI, M und E3.1 erhalten Videokonferenzanlagen. Es wurden weiterhin

neue Server angeschafft, um ab Herbst Videokonferenzen über das System BigBlueButton mittels einer App in der TU Graz cloud für alle Mitarbeitenden anbieten zu können. Auch das zentrale Storage-System und damit der verfügbare Speicherplatz wurde erweitert – das ist einerseits für Streams in der Lehre relevant, andererseits für die TU Graz cloud und andere Server, auf die viele Mitarbeitende zugreifen.

Und auch die Netzwerkkapazitäten für eine stabile und sichere Datenübertragung wurden ausgebaut; so sind theoretisch bis zu 2.500 gleichzeitige Zugriffe von außen möglich, z. B. auf Streams von Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus wird der Verleihpool mit neuen Notebooks aufgestockt und mehrere Verwaltungsarbeitsplätze mit mobiler Hardware ausgestattet.

Praktische Anleitungen

Für alle Services des ZID finden Sie hilfreiche IT-Anleitungen im Intranet TU4U, außerdem werden im Rahmen der Internen Weiterbildung Schulungen angeboten. Zusätzlich gibt es Schulungsvideos auf der TU Graz-Videoplattform TUBE: etwa für das persönliche elektronische Signaturservice, mit dem Sie PDF-Dokumente unterzeichnen können. Dieses neue Angebot entwickelte der ZID gemeinsam mit der OE Veränderungsprozesse und Umsetzung unter Federführung des Vizerektorats für Digitalisierung und Change Management im Rahmen der Digitalen TU Graz. ■

Neu: Psychosoziale Beratung für TU Graz-Mitarbeitende

Ab Oktober können Mitarbeitende der TU Graz das Angebot der psychosozialen Beratung online oder vor Ort in Anspruch nehmen.

Karin Krottmayer

„Wie geht es Ihnen?“ Meist antworten wir auf diese Frage mit „Gut, danke“. Fakt ist jedoch, dass es uns nicht immer gut geht. Stress, depressive Verstimmungen und Partnerschafts-

probleme beschäftigen uns alle. Sollte es auch Ihnen einmal so gehen und Sie jemanden zum Reden brauchen, sind die Psychologinnen und Psychologen via Instahelp oder vor Ort für Sie da. Sie können per Text-Chat, Video- oder Audiotelefonie mit ihnen sprechen – und das unabhängig von Ort und Uhrzeit.

Wenn Sie doch lieber den persönlichen Kontakt bei Beratungen bevorzugen, vereinbaren Sie einfach einen kostenfreien Termin vor Ort. Alle weiteren Informationen, den Zugangscode etc. dazu finden Sie im TU4U: ▶ tu4u.tugraz.at/go/bgm ■



Reden hilft – die TU Graz bietet psychosoziale Beratung für Mitarbeitende an.